

# bewegt & lebendig

*Pfarrbrief der Pfarre Ostermiething*

November 2021

*„Und alle, die glaubten, waren an demselben Ort  
und hatten alles gemeinsam“.*

*(Apg 2, 44)*



**EIN HERZLICHES GRÜSS GOTT!**



„Wir schaffen das!“, dieses Wort – in anderem Zusammenhang, nämlich politisch, vor einigen Jahren kontrovers diskutiert – stelle ich bewusst an den Beginn meines Grußwortes!

## KANZLEIZEITEN

Bei

**Eva Eder:**

Dienstag 16-17 Uhr

Donnerstag 10-12 Uhr

Bei Pfarrer

**Markus Menner:**

Samstag Vormittag  
nach telefonischer  
Vereinbarung.

Tel.: 06278 / 6235

[pfarre.ostermiething@  
diocese-linz.at](mailto:pfarre.ostermiething@diocese-linz.at)

www.

[pfarre-ostermiething.at](http://pfarre-ostermiething.at)

## Impressum

Ausgabe: Nov 2021

Herausgeber:

Pfarramt Ostermiething

Für den Inhalt

verantwortlich:

Pfarrer Menner &  
Redaktionsteam

Design:

Nestelbacher, Simling

Druck:

Druckerei Offset 5020

Titelbild

Hannes Hohengassner



Wie das halt bei Parolen, die motivieren und Kräfte wecken möchten, so ist, klingen diese drei Worte etwas undifferenziert und in manchen Ohren vielleicht zu optimistisch oder gar naiv.

Eines allerdings erscheint mir außer Zweifel zu stehen: Probleme, Herausforderungen und beängstigende globale wie nationale Entwicklungen können nur gemeinsam betrachtet und im besten Falle bewältigt, also „geschafft“ werden.

In dieser Ausgabe von bewegt&lebendig ist es uns demgemäß ein großes Anliegen, das Thema „Gemeinschaft“ groß zu schreiben. Von den kleinen Freuden, die im Wahrnehmen von gemeinsamen Aktivitäten unseres Pfarrlebens und im Miteinander – nach Zeiten, wo dies lange nicht möglich war – geschenkt wurden, möchten wir berichten, bis hin zu dem großen Festtag für die Geschichte unserer Pfarrgemeinschaft, dem 3. Oktober 2021!

Aber auch in größeren Zusammenhängen gedacht möge sich unser Leben, unsere Gemeinschaften, unsere Kirche und unsere Welt auf einen guten Weg einlassen, einen Weg, der erkennt, dass dies alles, was uns auferlegt und aufgetragen, nur gemeinsam zu schaffen ist. Gemeinsam mit allen Menschen guten Willens, denen zu Weihnachten die Engel den Frieden zusagen. –Jenen Frieden und Segen Gottes, ohne den nichts gelingen kann!

Viel Frieden und Segen euch allen!

Euer Pfarrer Markus Menner

# UNSERE MITMENSCHEN

STANDESFÄLLE (STAND 02. OKTOBER 2021)

## TAUFEN:

Marlene Gschaider, Anthering, getauft am 30.05.2021  
Tobias Jakob Widl, Ernsting, getauft am 06.06.2021  
Tobias Schmidlechner, Straßwalchen, getauft am 12.06.2021  
Felix Zehetner, Mühlenstraße, getauft am 19.06.2021  
Katharina Zehetner, Mühlenstraße, getauft am 19.06.2021  
Tobias Weidinger, Riedersbach, getauft am 19.06.2021  
Julian Dicker, Steinbruchweg, getauft am 20.06.2021  
Emilia Sophie Matscher, Moosdorf, getauft am 26.06.2021  
Gabriel Anton Koderhold, Hochburg-Ach,  
getauft am 03.07.2021  
Marina Auer, Sinzingerstraße, getauft am 17.07.2021  
Liam Schmiederer, Bürmoos, getauft am 25.07.2021  
Lea Wetzlmaier, St.Pantaleon, getauft am 01.08.2021  
Vincent Wengler, Überackern, getauft am 07.08.2021  
Felix Niederreiter, St. Georgen, getauft am 08.08.2021  
Cedric Nathaniel Koning, Mukenham, getauft am 21.08.2021  
Luis Schweighart, Oberndorfb. Sbg., getauft am 22.08.2021  
Jakob Noah Lugauer, Oberndorfb. Sbg., getauft am 03.09.2021  
Paulina Mühlbacher, Stubmühlenweg,  
getauft am 05.09.2021  
Julian Noah Hörmandinger, Bürmoos,  
getauft am 25.09.2021  
Maximilian Dominik Stober, Tarsdorf,  
getauft am 25.09.2021  
Valentin Georg Kastner, Linz, getauft am 26.09.2021  
Lana Simic, Dietrichfeld, getauft am 04.09.2021  
Clara Jepertinger, Dietrichfeld, getauft am 02.10.2021

## TRAUUNGEN (IN DER PFARRKIRCHE):

Renate & Erwin Schmidlechner am 12.06.2021  
Martina & Florian Veichtlbauer am 10.07.2021

## VERSTORBENE:

Lothaller Johann, † am 15.05.2021 im 90. Lj.  
Juric Anto, † am 22.05.2021 im 63. Lj.  
Niedermüller Johann, † am 27.05.2021 im 89. Lj.  
Gerzer Heidelinde, † am 30.05.2021 im 81. Lj.  
Pöllner Friederike, † am 11.06.2021 im 86. Lj.  
Grill Karl, † am 02.07.2021 im 75. Lj.  
Lindlbauer Johann, † am 17.07.2021 im 88. Lj.  
Spöcklberger Katharina, † am 05.08.2021 im 102. Lj.  
Matscher Paula, † am 09.08.2021 im 96. Lj.  
Aichinger Maximilian, † am 14.08.2021 im 96. Lj.  
Renzl Georg, † am 18.09.2021 im 88. Lj.



# ENGEL ÜBERALL

Text: Maja Landis

Bilder: R. Nestelbacher & Wiki-Commons, L.1951a - CC BY-SA 3.0,

Engel seien unsere stillen Begleiter, heißt es, und meistens können wir sie nicht sehen, sondern allenfalls spüren...

Anders die vielen Engel, die uns in jedem Gottesdienst begleiten, die seit vielen Jahren und Jahrhunderten geduldig stehen, fliegen und flattern, viele lächelnd, manche etwas ernster schauend - wer weiß, wie viele das sind?

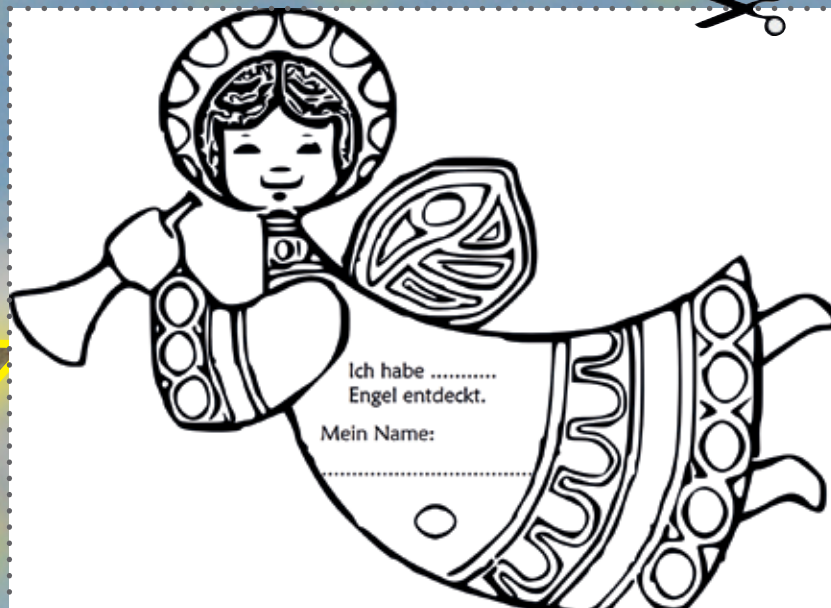
Bewegt & lebendig lädt Dich ein, die Engelschar in unserer Pfarrkirche zu zählen.

Es gelten alle geschnitzten 3-D Engelsfiguren.

Kleiner Tipp: Das Zählen beginnt bereits im Eingang.

Den Gewinn-Coupon-Engel kannst Du ausschneiden, anmalen und in die dafür vorgesehene Holzbox unter den Kinderbüchern stecken. Wir freuen uns auf rege Teilnahme und versprechen himmlische Preise.

Einsendeschluss ist der 24. Dezember 2021.  
Die Auflösung und die Preisverleihung finden am Dreikönigstag statt.



# „GEMEINSAM NACH VORNE BLICKEN“

*LASST UNS NICHT MÜDE WERDEN, GUTES ZU TUN.*

*ES WIRD EINE ZEIT KOMMEN, IN DER WIR EINE REICHE ERNTE EINBRINGEN.*

*WIR DÜRFEN NUR NICHT VORHER AUFGEBEN!*

*(BRIEF AN DIE GALATER)*

**GEMEINSAM -  
GEBEN UND NEHMEN.**

*Text & Bilder: Reinhard Nestelbacher*

Eine funktionierende Gemeinschaft ist immer ein Geben und auch ein Nehmen; ein Vertrauen, dass wir bekommen, wenn wir brauchen und die Bitte oder Erwartung, dass wir geben, wenn wir haben.

Wir alle aber kennen Menschen, die nur nehmen. Sie sehen die Welt als großen Kuchen und wollen ein möglichst großes Stück. Ohne Rücksicht greifen sie zu. Große Firmen, welche die Not erbarmungslos ausnutzen, Firmen, die für Geld aufs Klima pfeifen oder Versicherungen, die zwar die Prämien erhöhen aber im Notfall versuchen, ihrer Pflicht zu entkommen. Und wir kennen auch Menschen in der Nachbarschaft und manchmal unter Freunden, die rücksichtslos nehmen: mir das größte Stück des Kuchens.

Dann gibt es die Menschen, die tauschen. Sie geben, aber wünschen sich auch irgendwann eine Gegenleistung. Sie spüren aber auch eine Schuld, wenn ihnen Gutes getan wurde und wollen es als Gutes zurückgeben. Die meisten von uns sehen sich als Tauscher. So helfen wir dem Nachbarn beim Hausbauen oder Siedeln, aber erwarten uns auch, dass uns jemand zur Seite steht, wenn wir eine helfende Hand benötigen. Die Nachbarschaftshilfe ist ein Segen für eine Gemeinschaft. Das gegenseitige Geben und Nehmen hält Familien zusammen, verbindet Freunde und macht eine Gegend lebenswert. Aber das ganze Leben nur als „Deal“ zu sehen, hat auch Nachteile.



Es gibt ganz besondere Menschen: die Geber. Sie geben, ohne eine Gegenleistung zu erwarten. Sie geben, weil sie geben wollen. Sie geben, und spüren damit großes Glück. Sie sehen die Welt auch als einen Kuchen, aber sie wissen, dass sie den Kuchen größer machen können, wenn sie das Herz weiter machen. Und bei einem größeren Kuchen kriegen alle ein Stück, auch wenn mancher ein größeres nimmt.

Edward Snowden, oder andere „whistleblower“, Greta Thunberg und andere Klimakämpfer\*innen oder viele Journalist\*innen sind Geber. Einer der größten Geber war Jesus. Er kümmerte sich um die verlorenen Schafe oder gab den Armen und Kranken Hoffnung. Und er gab sein Leben für uns hin.

Die Geber sind die wahren Helden, auch wenn sie oft ausgenutzt werden. Sie schaffen Dinge und Werte, die andere Menschen nicht schaffen könnten. Auch in der Gemeinschaft der Kirche treffen wir immer wieder auf Geber. Sie putzen und schmücken die Kirche, reparieren die Glocken, arbeiten mit Kindern, besuchen die Kranken oder bauen gemeinsam ein neues Pfarrheim, usw...

Die Nehmer machen unsere Welt kleiner, die Tauscher halten sie am Laufen, aber die Geber verändern unsere Welt zum Guten. Lasst uns jetzt bitte nicht müde werden, dieses Gute zu tun!





## GEMEINSAM -

### ZUSAMMENSTEHEN IN ERWARTUNG AN DAS KIND

Text: Christina Schernberger

„Maria, merkst du es nicht? Du bist schwanger!“ Vielleicht war es der Engel Gabriel, der Maria darauf aufmerksam machte, vielleicht war es auch der lichtvolle Moment der Erkenntnis Mariens. Die junge Frau nahm das Kind und die Schwangerschaft an – mit allem, was das für sie bedeutete. Josef hatte anfangs zu hadern: Alles verlief ganz anders als geplant. Als auch er die Lage erkannte, wandte er sich Maria und dem ungeborenen Kind zu. Zusammenstehen in Erwartung an das Kind, zusammen die Elternschaft annehmen, zusammen guter Hoffnung sein. Die Vorbereitungen, die Maria und Josef in den nächsten Wochen trafen und ihre Gedanken zu Geburt und dem Leben zu dritt, werden denen der werdenden Eltern heute ähnlich gewesen sein.

Um den Tag der Geburt musste eine unerwartete Reise nach Betlehem angetreten werden. Besorgniserregend war die Situation sicherlich für Maria und Josef, hätte die Geburt doch jederzeit einsetzen können. Nach der Ankunft in Betlehem fanden sie eine Unterkunft. Intim und zurückgezogen erblickte Jesus in einem Stall das Licht der Welt. In der Stille dieses Abends werden sie den Moment der Dreisamkeit genossen und das Gefühl gehabt haben, dass sich der Himmel für sie aufgetan hat. Staunend, gratulierend und sich über das Kind freuend standen die Hirten vor ihnen. Quasi eine Kindsfeier.

Was bleibt von dieser Erzählung?

Vielleicht die gute Hoffnung Mariens und Josefs, die uns als Christen verbindet und hoffen lässt. Möglicherweise auch das gemeinsame Durchleben von ungeplanten Erlebnissen, die Zuversicht, sie gemeinsam durchzustehen und die Aussicht, dass am Ende alles gut wird.

Schließlich ein Fest das einlädt zur Gemeinschaft (Kommunion) und uns daran erinnert, dass unser Glaube eine innere Verbundenheit schafft, die weitergetragen werden will.

## GEMEINSAM -

### ÜBER DIE EIGENEN PFARRGRENZEN HINWEG.

Text: Markus Menner

Wohl in jedem beruflichen Arbeitsbereich gibt es – neben Herausforderungen und zunehmender Inanspruchnahme – auch Höhenflüge! – Momente also, die uns das Gefühl geben, dass das, was wir da tun, Sinn macht und die Saat unserer Anstrengungen, die Saat all unseres Denken, Planens und Ausführens zu keimen und wachsen beginnt und schließlich Frucht bringen wird.

In meinen Aufgaben, die sich durch die Coronazeit und durch die sich dramatisch veränderte Personalsituation in unserem Dekanat neu gestalten, erlebe ich solche „Höhenflüge“ trotz allem, auch wenn ich längst nicht mehr allen Ansprüchen genügen kann und oft nur mehr punktuelle Seelsorge möglich ist.

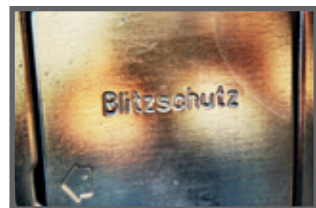
Höhenflüge sind es für mich, wenn es gelingt, über die eigenen Pfarrgrenzen hinweg Aufgaben gemeinsam anzugehen, Gottesdienste und vielfältige spirituelle Angebote für alle sechs Pfarren anzubieten bzw. etwa in der Firmvorbereitung gemeinsame Wege zu gehen.

Manches ist hier schon gewachsen, etwa die „Pestfriedhofsmesse“, gemeinsame Frauenmessen und Angebote der KFB, Austausch der Pfarrgemeinderäte...

Vieles aber muss da noch entstehen. „Teamarbeit“ auf unterschiedlichsten Ebenen ist gefragt, mehr denn je. Gott ist ein guter „Teamspieler“, er lässt sich gerne helfen! – von uns allen.



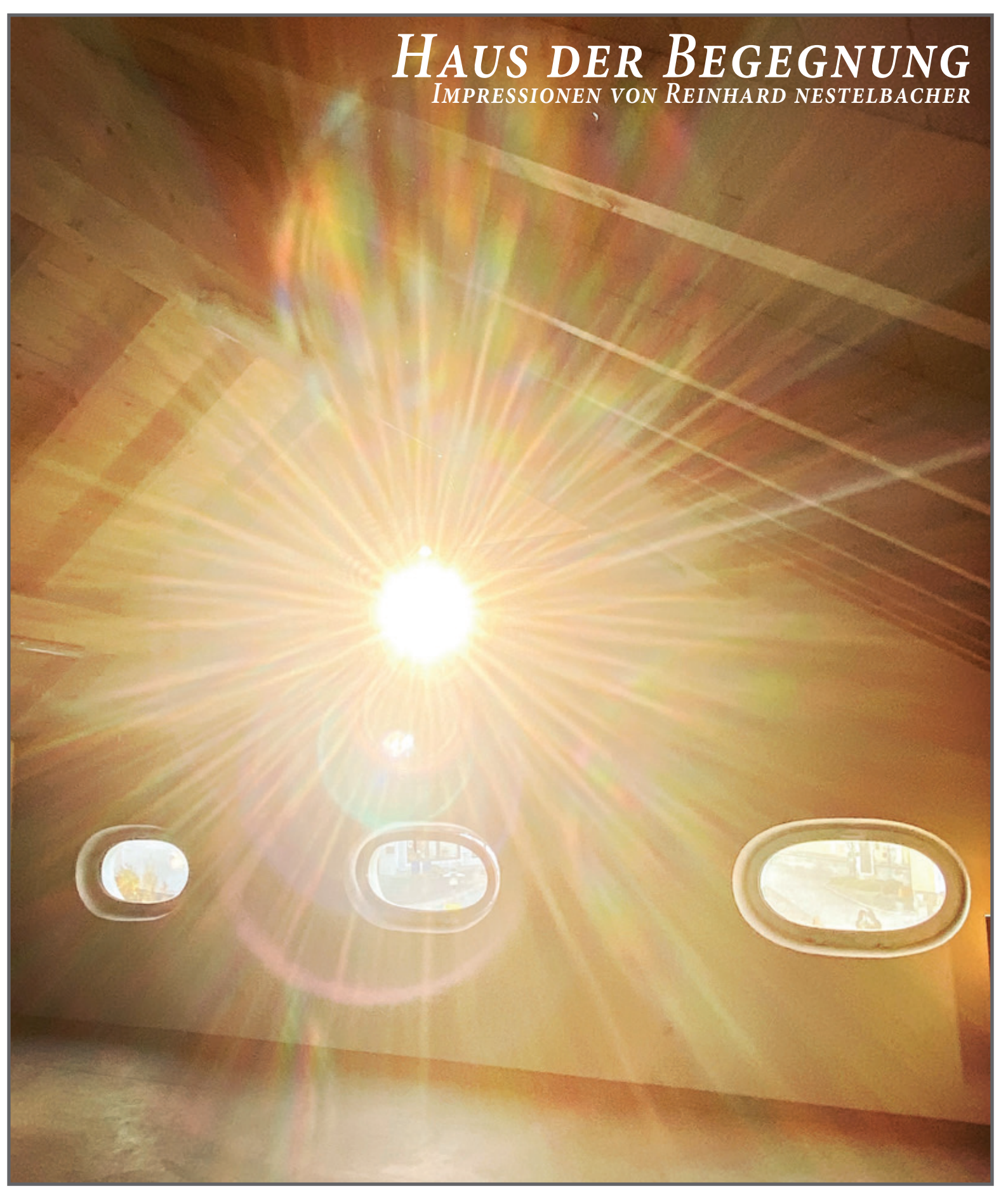






# HAUS DER BEGEGNUNG

IMPRESSIONEN VON REINHARD NESTELBACHER









# HAUS DER BEGEGNUNG

IMPRESSIONEN VON HANNES HOHENGASSNER





## ERNTEDANK, SEGNUNG DES PFARRHEIMS UND PFARRFEST.

**DIE FREUDE AN GOTT IST UNSERE KRAFT!**

*Text: Markus Menner*

*Bilder: Hannes Hohengassner,  
Sigi Holzner, Reinhard Nestelbacher*

Es war ein nicht nur äußerlich ob des prachtvollen Wetters in den hellsten und freundlichsten Farben leuchtender Tag unserer Pfarrgeschichte, dieser 3. Oktober 2021!

Den vielen Menschen, die gekommen waren, war auch die innere Freude, das innere Leuchten der Herzen anzusehen. Und dazu hatten wir alle ja tatsächlich allen Grund!

Unter dem Motto „Gott baut ein Haus, das lebt!“ feierten wir unser Erntedankfest mit der anschließenden Segnung des neuen Pfarrheims durch Bischof Dr. Manfred Scheuer. Festliche Musik und herzliche Worte begleiteten uns durch diesen Tag, beginnend mit der Segnung der von der Zeche Ernsting wunderschön gebundenen Erntekrone, über die Feier der Festmesse in unserer dem Anlass entsprechend farbenfroh und herbstlich geschmückten Kirche bis hin zum Festakt, der mit dem Lied „Großer Gott wir loben dich“ einen gebührenden Ausklang fand.



Im Anschluss herrschte beim Pfarrfest beste Stimmung, Getränke und das Mittagsmahl

sowie Nachspeisen aller Art sorgten für das leibliche Wohl!

Ab 13 Uhr schließlich gingen die Pforten des Pfarrheims zum „Tag der offenen Tür“ auf. Interessierte, beeindruckte Besucher nicht nur aus Ostermiething konnten sich von der hellen, guten und gleichermaßen funktionalen wie edlen Atmosphäre dieses Bauwerks überzeugen.







Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die zu diesem Fest ihren Beitrag leisteten im Vorfeld und in der Durchführung. Danke euch allen von Herzen für den allenthalben in unserem Pfarrleben spürbaren guten Geist! Danke für euer Ja, mitzugestalten am Haus, das lebt und das Gott erbaut, an dem er uns auch kräftig mitbauen lässt, auch in Zukunft, wenn wir das Pfarrheim mit Leben, Lebendigkeit und Freude erfüllen. Möge dadurch spürbar werden: „Die Freude an Gott ist unsere Kraft!“

Pfarrer Markus Menner





# AUS DER PFARRGEMEINDE

## GEMEINSAME FRAUENMESSE „MEINER“ SECHS PFARREN

Text: Markus Menner; Bild: Maria Traper



Die vielen brennenden Kerzen vor dem Altar stehen für die Mitfeiernden der abendlichen Frauenmesse am 20. Oktober 2021. Kernstück dieser stimmungsvoll zum Thema Licht gestalteten Feier war die Lichterprozession durch unsere Kirche, bei der wir meditativ den Fragen nachspürten: „Wo bin ich Licht für andere? Und wo empfangen ich Licht für mein Leben?“

Musikalisch untermalt und veredelt wurde diese Messe von Klarinetten-, Kontrabass- und Ziehharmonikaklängen, dargeboten von Maja Landis und Roland Kraml.

Im Anschluss war es uns eine Freude, alle, die gekommen waren, in unser neues Pfarrheim zur Agape einzuladen. Schön, dass viele, nicht nur aus Ostermiething, der Einladung der KFB gefolgt sind.

## WALLFAHRT DES KAPELLENVEREINS ERNSTING NACH KREMSMÜNSTER UND STRASS IM ATTERGAU

Text & Bild: Arnold Rusch



„Dran bleiben“. Ziel unserer Wallfahrt war in diesem Jahr das Stift Kremsmünster mit seiner über 1.200-jährigen Geschichte. Die Messe mit unserem Pfarrer Mag. Markus Menner feierten wir in der Marienkapelle. In seiner Predigt wies unser Herr Pfarrer auf das „Dran bleiben“ hin: In Zeiten wie diesen sei es für uns alle wichtig, „dran zu bleiben“, um nicht den Frieden, die Nachbarschaft, das Leben im Kapellenverein, in der Kirche usw. zu gefährden.

In Straß im Attergau besuchten wir den befreundeten Kapellenverein - tags zuvor hatte der dieser für die neu erbaute

Kapelle den österreichischen Bauherrenpreis in Innsbruck für sein Projekt entgegennehmen dürfen. Der Innenraum dieser modernen Kapelle ist hell und durch die leichte Holzkonstruktion wirkt er leicht und sehr einladend. Von Frau Marianne Pachler erfuhren wir vieles über die Entstehungsgeschichte dieses besonderen Bauwerks. Später feierten wir dort gemeinsam eine Andacht und freuten uns beim Singen über die tolle Akustik. Die jährliche Wallfahrt des Kapellenvereins belebt unsere Gemeinschaft und bereitet immer wieder Freude.



## *RIEDERSBACHER TABERNAKEL*

*Text & Bild: Markus Menner*

Auf unserer Kunstseite möchte ich diesmal ein sakrales Meisterwerk aus Riedersbach vorstellen: Den 1961 gefertigten Tabernakel des Steyrer Metallkünstlers Hanns Angerbauer. Auch in meiner Heimat Gampern und im Geburtsort meiner Mutter Zipf schuf dieser Meister, der ganz den Idealen seiner Zeit verpflichtet war, Kunstwerke in beeindruckender Formensprache. Eine edle, schlichte und einfache kirchliche Kunst, ganz im Sinne des Zweiten Vatikanischen Konzils, ist dies.

Genau das sehen wir auch in Riedersbach: Aus edlem Metall, mit edlen Werkstoffen und in klaren, einfachen, abstrahierenden Formen tritt uns der Aufbewahrungsort der gewandelten Eucharistie hier gegenüber. Insgesamt 20 Engel, wohl Cherubime – z.T. vergoldet und mit Schmucksteinen als Gesichter – bewachen mit ihren großen Flügeln das „Allerheiligste“ des Kirchenraumes, die schmalen Hände zum Gebet geformt. Somit regen sie auch uns wieder neu an, sich in Anbetung und Dankbarkeit vor dem zu verbeugen und hinzuknien, der Mensch geworden ist und sich hingegeben hat. In der Gestalt des Brotes kommt er zu uns und bleibt bei uns, alle Tage bis zum Ende der Welt.





# WAHL DES PFARRGEMEINDERATES 2022

MITTEN DRIN & WEIT DENKEN!

Text: Alois Mühlbacher

## Was ist Sinn und Zweck des Pfarrgemeinderates und welche Aufgabenfelder hat er?

*Auszug aus dem  
„Rahmenleitbild  
für den  
Pfarrgemeinderat  
in den  
österreichischen  
Diözesen“*

Der Pfarrgemeinderat ist ein Leitungsgremium, das für das Leben und die Entwicklung der Pfarrgemeinde Verantwortung trägt. Zusammen mit dem Pfarrer gestalten gewählte Frauen und Männer das Pfarrleben als Ausdruck der gemeinsamen Verantwortung aller Gläubigen.

Der Pfarrgemeinderat als Leitungsgremium berät in regelmäßigen Sitzungen, was zu tun ist,

- legt Ziele und Prioritäten fest,
- plant und beschließt die dazu erforderlichen Maßnahmen,
- sorgt für deren Durchführung und
- überprüft die Arbeit, ihre Zielsetzung und Entwicklung.

Der Pfarrgemeinderat

- sorgt sich um die personellen, räumlichen und finanziellen Voraussetzungen der Pfarrgemeinde,
- bemüht sich um Information, Meinungsbildung und Austausch von Erfahrungen,
- stimmt die Interessen der Einzelnen und Gruppen aufeinander ab,
- koordiniert deren Aktivitäten,
- gewährleistet die Vielfalt des pfarrlichen Lebens und
- vertritt die Pfarrgemeinde nach außen.

Die letzte PGR-Wahl war im Jahr 2017. Eine PGR-Periode dauert fünf Jahre und somit steht am 20. März 2022 die nächste Wahl an.

Der Pfarrgemeinderat hat in der letzten PGR-Sitzung das Delegierten- u. Urwahlmodell beschlossen. In diesem Modell wird ein Teil des Pfarrgemeinderates durch Delegierte (z.B.: Religionslehrer\*in, Vertreter\*in der hauptamtlich Bediensteten, Vertreter\*in der katholischen Aktion, wie KFB, KMB, Jugend, Jungchar, Vertreter örtlicher Vereine usw.) besetzt. Der andere Teil wird durch eine öffentliche Wahl bestimmt.

Zu diesem Zweck können vier Wochen vor dem Wahltermin von der Pfarrbevölkerung Stimmen für Kandidaten/innen abgegeben werden. Diese werden in einer in der Pfarrkirche aufgestellten Wahlurne gesammelt. Am Wahltag selbst wird das Wahlergebnis bekanntgegeben und der neue Pfarrgemeinderat vorgestellt.

Wir ersuchen um rege Teilnahme an der Wahl, um so gut aufgestellt in die nächste PGR-Periode zu starten.







*AUS FRÜHERER ZEIT...  
DIE SCHULKAPELLE*

*Text: Maja Landis*

*Dank an Karl Mayr  
für die Informationen*

*und Dank an  
Josef Maier  
für das Bild.*

Betrachten wir das Bild aus dem Jahre 1972, dann müssen wir sie - ganz anders, als wenn wir die Kapelle heutzutage von der Kirche her kommend aus derselben Perspektive betrachten - beinahe suchen. Eng schmiegte sie sich an das damalige Schulgebäude. Aus dem Obstgarten ist mittlerweile ein Gastgarten geworden, neben der Kapelle jedoch wächst jetzt ein Kastanienbaum, der sie dereinst - genauso wie die großen Bäume damals - beschatten wird.

Wie auch unsere Pfarrkirche wurde die Kapelle mit ihren ovalen und runden Verzierungen aus Stuck im barocken Stil erbaut. Dies dürfte um das Jahr 1822 geschehen sein. Seit 1879 befindet sich die Schulkapelle im Besitz der Marktgemeinde Ostermiething; die Vorbesitzer lassen sich leider nicht mehr bestimmen.

Vielleicht gibt es unter unseren Leserinnen und Lesern jemanden, der mehr über diese Kapelle weiß? Das Redaktionsteam würde sich über Informationen

sehr freuen!

Im Jahr 1995 konnte die Renovierung der Kapelle dank einer großzügigen Spende der Ostermiethinger Kochbuch-Autorinnen vorgenommen werden.

Das Zentrum des Altarraumes bildet ein Marienbild. Wie auch auf den anderen Bildern, mit denen die Schulkapelle geschmückt ist, lassen sich darauf - in Ruhe betrachtet - immer wieder neue Details und ungewöhnliche und geheimnisvolle Darstellungen entdecken.

Das Innere der Kapelle ist mit einem einfachen Gebetsstuhl und zwei Bänken aus Holz ausgestattet, so lädt dieser kleine Raum die Vorübergehenden heute wie damals zu einer kleinen Rast ein, um ihnen für ein paar Minuten Stille und Geborgenheit zu schenken.

# VORGESTELLT: HANS NUSSBAUMER

*Der leise Kirchen- und Glockenwart - im Dienst seit mehr als 60 Jahren*

*Text & Bild: Reinhard Nestelbacher*



*Langsam steigen wir auf den Glockenturm hinauf. Und im Hinaufsteigen erhalte ich Geschichte um Geschichte von dem alten Uhrwerk, das er gerne reparieren und ausstellen würde. Oder von dem alten Holzjoch, das viele Jahrzehnte die Glocken getragen hat und in den 90-er Jahren ausgewechselt wurde. Oder der komplizierte Schaltkasten, der jede passende Glocke zur richtigen Zeit ansteuert. Oder über viele andere Details, wie es nur jemand wissen kann, der irgendwie alles schon einmal in der Hand gehabt oder sogar repariert hat. Hans Nußbaumer arbeitet seit seiner Hochzeit, also seit gut 60 Jahren, bereits für die Kirche - unentgeltlich.*

*Und als begnadeter Techniker, Problemlöser und Improvisierer wurde er immer öfter geholt, wenn etwas nicht funktionierte. Und so wurde er immer*

*mehr zum „Kirchenwart“, eine Rolle, die es eigentlich gar nicht gibt. Von einer der Glocken hat er die gesamte Steuerung gebaut. Das Holzgestell auf dem die Glocke vor dem Pfarrhaus ruht ist auch in seiner Werkstätte entstanden.*

*Und zu tun gab und gibt es viel. Das Gras beim Gehweg rund um die Kirche sollte gezupft werden, ein Stiegenbrett ist locker, eine Statue verliert ihren Heiligenschein, ein Schalter für die Wandlungsglocke im Chorgestühl muss her, eine Lampe wäre zu wechseln, der Opferstock wurde schon wieder beschädigt und muss repariert werden oder in einer Sitzreihe funktioniert die Heizung nicht.*

*Der leise „Glockenwart“ Hans Nußbaumer sorgt dafür, dass unsere Glocken laut und schön läuten.*

*Ein besonders lautes „Danke“ dafür!*

## WER FINDET SCHON ALLEINE SEINEN WEG?

*Wer findet schon alleine seinen Weg, der durch schwere Tage, durch Einsamkeit, durch Scherben und durch Barrikaden geht?*

*Gemeinsam werden weite Wege leichter überwunden, und leere Stunden füllen sich mit Lachen auf. Gemeinsam tragen schwere Lasten viele Schultern unbeschwert.*

*Gemeinsam werden ungeahnt Talente in uns wach, gemeinsam werden aus Fremden Freunde in der großen Stadt.*

*Gemeinsam werden Ängste unserer Alltagsherzen überwunden, gemeinsam wollen wir von jenem künden, der uns durch Kreuz und Leid erst zur Gemeinde macht.*

*(Paul Reding)*

*(Herzlichen Dank an den Autor für die Druckerlaubnis)*